

# Was haben die Gattungen *Lepiota* (Pers.) S.F. Gray em. Pat. (Agaricales) und *Perenniporia* Murr. (Polyporaceae s. lato) gemeinsam?

Autor(en): **Jaquenoud, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **53 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936816>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gattung *Lachnellula* in modernem Sinne unterscheidet sich von *Dasyscyphus* durch zylindrische, stumpfe Paraphysen, abgerundete Ascusspitzen, meist J-. Bei allen Arten Haare gänzlich granuliert. Nur an Nadelholz.

*Dasyscyphus* dagegen besitzt lanzenförmige, zugespitzte Paraphysen, konische Ascusspitzen, meist J+. Haare mit Kristallen oder Granulierungen. An Laubhölzern, Ericaceaeen, Gräsern, nur sehr wenige Arten an Nadelholz.

Nach Ansicht der heutigen Wissenschaft kann man die beiden Gattungen *Trichocyphella* und *Lachnellula* ohne Schwierigkeiten vereinigen. Der Unterschied der Sporenform – kugelig bei *Lachnellula*, kurzelliptisch bis fast spindelförmig bei *Trichocyphella* – lässt in Verbindung mit andern morphologischen Merkmalen keine klaren Grenzen ziehen.

#### Literatur:

Grelet: Les discomycetes de France, R.M.F., Tome XVI, fasc. XXII.

Moser, M.: Kleine Kryptogamenflora, Band IIa, Ascomyceten, 1963.

Dennis: British Cup fungi, 1960.

Raitviir: Synopsis of the Hyaloscyphaceae, Tartu 1970.

#### Zusammenfassung

*Lachnellula subtilissima* (Cooke) Dennis ist eine sehr häufige Art auf Ästen und Rinde von *Abies alba* Miller. Wegen ihrer frühen Erscheinungszeit wird sie aber von vielen Pilzfrenden übersehen. Deshalb wird diese Art genau beschrieben. *Dasyscyphus* und *Lachnellula* werden miteinander verglichen.

#### Résumé

*Lachnellula subtilissima* (Cooke) Dennis est une sorte très fréquente sur les branches et les écorces d'*Abies alba* Miller. A cause de sa précocité, il n'est pas remarqué par de nombreux champignonneries. C'est la raison pour laquelle cette sorte est décrite exactement. *Dasyscyphus* et *Lachnellula* sont comparés l'un à l'autre.

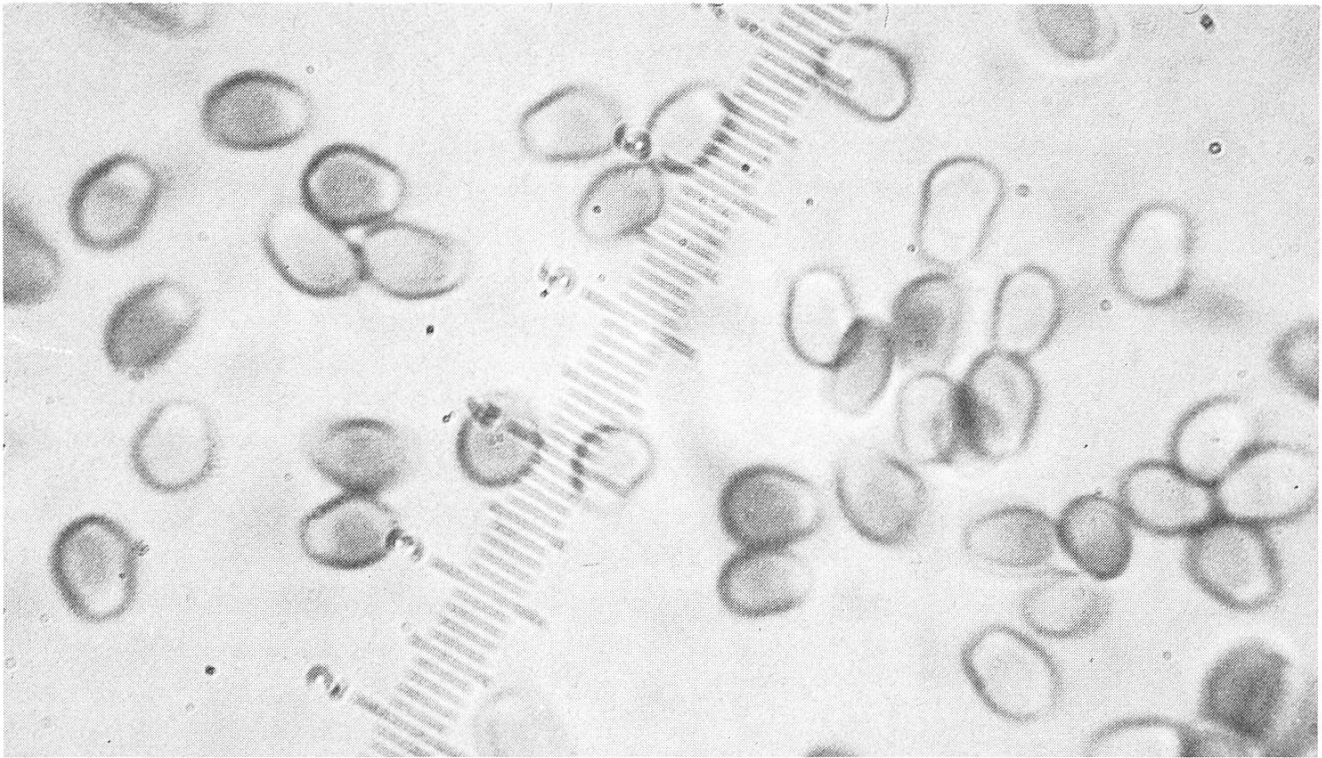
#### Riassunto

*Lachnellula subtilissima* (Cooke) Dennis è una specie molto comune su rami e su corteccia di *Abies alba* Miller. Dato il suo precoce periodo di crescita, pochi la osservano. Perciò questa specie è descritta dettagliatamente. Vieni fatto un confronto fra *Dasyscyphus* e *Lachnellula*.

## Was haben die Gattungen *Lepiota* (Pers.) S. F. Gray em. Pat. (Agaricales) und *Perenniporia* Murr. (Polyporaceae s. lato) gemeinsam?

Von M. Jaquenoud, St. Gallen

Bei beiden Gattungen sind die Sporen dextrinoid (= pseudo-amyloid), was bei den Porlingen selten der Fall ist: das heisst, wenn wir solche Sporen in einen Tropfen Melzer-Reagens tauchen, werden sie schön braun, bei *Lepiota* dunkler als durchschnittlich bei den *Perenniporia*-Sporen. Man könnte erwidern, dass die Melzer-Lösung schon an sich rotbräunlich ist, und dass dies also ein Produkt einer natürlichen Abfärbung sein könnte: aber die Sporen werden viel dunkler als diese Lösung, und sie bleiben auch so, wenn nachher die Melzer-Lösung allmählich durch Wasser ersetzt wird. Das sieht man am besten mit den Sporen von *Perenniporia medulla-panis* (Jacq. ss. Pers.) Donk, der bei uns auf verarbeitetem Eichenholz (*Quercus*) zu finden ist: Wenn wir bei der Ernte, die auch im Winter stattfinden kann, ein frisches Basidiom auf einem Objektträger in



*Perenniporia medulla-panis*: dextrinoide Sporen, trunkierte.

eine Alu-Folie einwickeln, werden wir am nächsten Tage eine dünne weisse Schicht Sporenpulver auf diesem Objektträger finden. Wenn wir auf dieses weisse Sporenpulver einen Tropfen Melzer-Reagens anbringen, dann wird das Pulver sofort braun, währenddem die Melzer-Lösung auf dem baren Glas eindeutig heller bleibt.

Und wie sieht ein solches Präparat (*P. medulla-panis*) unter dem Mikroskop aus? Fast alle Sporen sind trunkierte, die Sporenwand ist meistens dick (bis etwa 1  $\mu\text{m}$ ). Einige Sporen sind dunkelbraun, andere hellbraun, andere honiggelb, andere sogar hyalin: man kann also sagen, dass die Dextrinoidität sehr unterschiedlich ist. Aber betrachten wir eine trunkierte Spore genauer: bei der trunkierte Seite, die sogar konkav scheinen kann, hat man manchmal (nicht bei allen trunkierte Sporen, und nicht bei allen Präparaten) den Eindruck, dass die dicke Wand dort verschwunden ist, und an dieser Stelle sieht man eine hyaline Leere, die sehr klar sein kann, weil die umgebende Melzer-Lösung sonst gefärbt ist.

Es scheint uns, die *Perenniporia medulla-panis* sei die einzige Art unter den bis jetzt in der Schweiz nachgewiesenen und belegten Porlingspezies, die dextrinoide Sporen hat.

## **Calvatia lilacina (Berk. e Montagne) Morg., Lycoperdon mammaeforme Pers. – due gasteromiceti rari nel Ticino**

Di A. Riva, Balerna

Numerose, rare specie fungine del Cantone Ticino sono state segnalate, raccolte e studiate nell'ultimo decennio da micologi aderenti alle società di Chiasso e Locarno. È auspicabile che questa numerosa documentazione possa essere registrata, onde un giorno, aggiornare l'opera